



INSERAT

fenster dörig

Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster

Fenster Dörig AG
9050 Appenzell
www.doerig.ch

suedostschweiz.ch Donnerstag, 16. Januar 2020 | Nr. 12 | AZ 8750 Glarus | CHF 3.50

Glarner Bauern machen bei Pilotprojekt des Bundes mit

15 Glarner Landwirtschaftsbetriebe sollen vom Papierkrieg entlastet werden. Für den Leiter der Abteilung Landwirtschaft des Kantons bedeutet der Versuch einen Paradigmenwechsel.

von Daniel Fischli

Die Direktzahlungen des Bundes an die Landwirtschaft sind heute an nicht weniger als 2500 sogenannte Kontrollpunkte gebunden. Wenn auch der einzelne Bauer je nach der Struktur seines Betriebs nur einen Teil dieser Bedingungen einhalten muss, bedeutet das System für ihn doch einen grossen bürokratischen Aufwand. «Wir sind immer stärker durch Büroarbeit, Formulare und Kontrollen belastet», sagt der Präsident des Glarner Bauernverbandes, Fritz Waldvogel. Das Direktzahlungssystem zu vereinfachen, sei schon lange eine Forderung der Landwirtschaft.

15 Glarner Bauern und ebenso viele Kollegen aus dem Kanton Thurgau er-

proben nun, wie ein einfacheres System aussehen könnte. Sie beteiligen sich am «Projekt 3V» des Bundesamtes für Umwelt (Bafu) und der beiden Kantone. Dies hat der Kanton Glarus gestern mitgeteilt. Das Projekt startet nach einer einjährigen Vorbereitungsphase im Februar und kostet den Kanton für die Jahre 2020 bis 2022 laut Regierung total 77 000 Franken. Das Geld fliesst in eine intensivere Beratung der Landwirte. Das Bafu lanciert ein begleitendes Forschungsprogramm.

Auch die Umwelt soll profitieren

Die drei V des «Projekts 3V» stehen für «Vertrauen, Verantwortung und Vereinfachung». Den Landwirten sollten wieder mehr Kompetenzen übertragen werden, schreibt dazu die Glarner Regierung. Marco Baltensweiler, der



«Das Projekt setzt auf Vertrauen und möchte den Spielraum der Betriebsleiter erhöhen.»

Marco Baltensweiler
Leiter Abteilung Landwirtschaft
Kanton Glarus

Leiter der Abteilung Landwirtschaft beim Kanton, spricht von einem Paradigmenwechsel. Anstatt die Bauern engmaschig zu kontrollieren, werden für ihren Betrieb Zielwerte definiert. Wie sie diese Werte erreichen, liegt in ihrer eigenen Verantwortung.

Dieses neue System habe nicht nur für die Landwirte Vorteile, sagt Marco Baltensweiler. Auch die Umwelt soll profitieren. Denn trotz der 2500 Kontrollpunkte führe das heutige Direktzahlungssystem in vielen Bereichen nicht zur erhofften Reduktion der Umweltbelastung.

Das Bundesparlament wird in diesem Jahr die Beratung der Agrarpolitik für die Jahre ab 2022 aufnehmen. Marco Baltensweiler hofft, dass die Vorlage für den neuen Ansatz eine Tür öffnen wird.

KULTUR

Schwere Kost: Der Film «Platzspitzbaby» zeigt die Leiden einer Elfjährigen, die bei ihrer heroinsüchtigen Mutter aufwächst. SEITE 17



NACHRICHTEN

Gefährliches und düsteres Bild: Der Risikobericht des WEF zeigt auf, an wie vielen Fronten die Welt inzwischen kämpfen MUSS. SEITE 13

SPORT

Freud und Leid: Während sich Carlo Janka auf die Abfahrt am Lauberhorn freut, beendet Marc Gisin seine Saison vorzeitig. SEITE 20

Wetter heute

Kanton Glarus



2°/8°
Seite 23

Inhalt

Region	2	Sport	18
Meinung	12	Sport Region	21
Nachrichten	13	TV-Programm	22
Kultur	17	Wetter / Börse	23

Redaktion Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Reichweite 165 000 Leser (MACH-Basic 2019-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



Party: War es Selbstjustiz?

Zwei junge Glarnerinnen mieten den «Jakobsblick» in Niederurnen für eine gemeinsame Geburtstagsparty. Doch am Schluss der Party vom Wochenende kommt es zu Handgreiflichkeiten, zwei Partygäste werden verletzt. Anwesende schildern, wie um Mitternacht eine ganze Gruppe junger Männer aufgetaucht sei und warum sie die Partyteilnehmer im Lokal festgehalten habe. Was dann passierte und warum die Polizei bisher nur zurückhaltend informiert. (red) **REGION SEITE 5**

Medwedew tritt zurück

Nach der Ankündigung einer Verfassungsreform ist die russische Regierung vollkommen überraschend zurückgetreten. Er wolle Präsident Wladimir Putin damit die Möglichkeit geben, die nötigen Veränderungen im Land anzustossen, teilte Regierungschef Dmitri Medwedew gestern in Moskau mit. Nachfolger dürfte der Leiter der russischen Steuerbehörde, Michail Mischustin, werden. Dem Vernehmen nach soll Medwedew künftig gemeinsam mit Putin den Sicherheitsrat leiten. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 15**



Die Schweizer Skischule Elm feiert

Alles fährt Ski: Der Skischulunterricht endet für diese Kinder am Eggli-Skilift in Elm im Jahr 1999 mit einem Skirennen. Ein solches rundet eine Sportwoche jeweils ab. Die Skischule feiert am Samstag ihr 50-Jahr-Jubiläum. **REGION SEITEN 2 UND 3**

INSERAT

Nachrichten näher an Ihrer Region

Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» ab 18 Uhr auf TV Südostschweiz.

suedostschweiz.ch

Topaktuell von Montag bis Freitag



südostschweiz

DEN MITBEWERBERN EINEN SCHRITT VORAUSS SEIN?



somedia-promotion.ch